

**Konzeption**  
der Rut-Stocke-Kindertagesstätte unter der Trägerschaft des BRK



Entfalte Dich und Du wirst wachsen!



	Seite
<b>E</b> <i>inleitung</i>	2
<b>N</b> <i>amen und Daten zum Team</i>	5
<b>T</b> <i>elefon, Fax, Adresse, Vertragsbedingungen</i>	7
<b>F</b> <i>este XXL-Öffnungszeiten, Schließzeiten</i>	9
<b>A</b> <i>llgemeine Rahmenbedingungen , Gebühren</i>	10
<b>L</b> <i>eitbild und Grundsätze des Trägers</i>	13
<b>T</b> <i>agesablauf</i>	16
<b>E</b> <i>rläuterung der pädagogischen Zielsetzung</i>	18
<b>D</b> <i>arstellung der Kompetenzen</i>	20
<b>I</b> <i>ntervention, Kindern Grenzen setzen</i>	22
<b>C</b> <i>harkteristik des situationsorientierten Ansatzes</i>	24
<b>H</b> <i>eranföhren der Kinder unter 3 Jahren - Übergang aus der Krippe</i>	25
<b>U</b> <i>msetzen und festigen der Bildungsmerkmale zwischen 3. und 6. Lbj.</i>	27
<b>N</b> <i>acharbeiten und Weiterentwickeln - unser Vorschulprogramm</i>	28
<b>D</b> <i>emokratisches Bewusstsein - Sozialverhalten</i>	30
<b>D</b> <i>ialog und Öffentlichkeitsarbeit</i>	32
<b>U</b> <i>mweltbewußtsein</i>	34
<b>W</b> <i>issensvermittlung – Psychologie</i>	36
<b>I</b> <i>nterkulturelle Erziehung</i>	37
<b>R</b> <i>eflektion – Qualitätsmanagement</i>	39
<b>S</b> <i>chule und Kindertagesstätte</i>	41
<b>T</b> <i>eam und Praktikanten - eine Bereicherung für den KIGA</i>	43
<b>W</b> <i>eiterbildungen</i>	45
<b>A</b> <i>ktionen und Veranstaltungen</i>	46
<b>C</b> <i>hancengleichheit</i>	47
<b>H</b> <i>ilfestellungen</i>	48
<b>S</b> <i>onderaktionen und Angebote</i>	49
<b>E</b> <i>lternarbeit</i>	50
<b>N</b> <i>achbetrachtung</i>	51

## „Entfalte Dich und Du wirst wachsen“

(Wie unsere Gruppen zu ihrem Namen kamen)

*In einem schönen grünen Wald gab es eine kleine Lichtung. Dort wuchsen wunderschöne Gänseblümchen. Jedes von ihnen sah anders aus und doch gehörten sie zusammen. Sie reckten ihre Köpfchen in die Höhe und schnupperten voller Freude die gesunde Waldluft.*

*Nicht weit von der Lichtung entfernt ging es tiefer in den Wald hinein. Bei den zwei großen Tannen lebte eine Bärenfamilie. Die Bärenkinder spielten oft Verstecken mit ihren Freunden, den Schlaufüchsen. Die Füchse waren sehr gescheit und dachten sich immer neue Spiele aus. Oft hatten die Bäreneltern große Mühe auf ihre Kinder aufzupassen.*

*So geschah es, dass die Bärenkinder vor lauter Lust und Freude bis auf die kleine Lichtung zu den Gänseblümchen liefen. Sie schlugen auf der Wiese Purzelbäume und lachten, bis sie auf einmal ein leises Weinen hörten.*

*„Bitte zerknickt uns nicht, ihr tut uns weh, ihr trampelt auf unseren Köpfchen herum“. Aufmerksam blieben die Bärenkinder stehen und lauschten den Stimmen. Endlich bemerkten sie die kleinen Blümchen und sahen sie mitleidig an und als sie genauer schauten, entdeckten sie viele kleine Bienen beim Honigsammeln. Da die Bären liebe Waldbewohner waren, rückten sie die kleinen Köpfchen der Gänseblümchen gerade, streichelten sie und wollten schon weitergehen, als sie plötzlich an den wohlschmeckenden Honig der Bienen dachten.*

*So sprachen sie: „He ihr Bienen, wollt ihr mit uns gehen und unsere Freunde sein? Wir würden mit euch auch die duftendsten Blüten des Waldes suchen, wenn ihr uns mal vom Honig naschen lasst und unsere Freunde, die Schlaufüchse, lernt ihr dann auch kennen. Wir könnten viel Spaß zusammen haben. Die kleinen Bienen waren stolz solche großen, starken Freunde zu haben und flogen summend um die dicken Nasen der Bären herum. Dann durchstreiften sie gemeinsam die blühenden Obstbaumwiesen gleich neben dem Wald und spielten Fangen und Hüpfen.“*

*Bald nahte der Abend, die Dämmerung brach schon herein, als die Bärenkinder sich an ihr zu Hause erinnerten. Schnell verabschiedeten sie sich und merkten plötzlich, dass sie ihren Weg nicht mehr fanden. Traurig setzten sie sich neben die Gänseblümchen auf die Lichtung und wünschten sich ihre Schlaufüchse herbei.*

*‘‘Ihr müsst nicht weinen’’, sprachen auf einmal tröstend kleine rote Glückskäferchen mit vielen schwarzen Punkten auf dem Rücken: ‘‘Schaut nur da trüben am Wegesrand, wo die wunderschönen Pilze wachsen. Von dort seid ihr gekommen’’. Die Gänseblümchen haben uns erzählt, dass ihr mit den Bienen Freundschaft geschlossen habt und wir wollten euch fragen, ob ihr auch unsere Freunde sein könnt.*

*Die Bären waren noch etwas verunsichert, doch als sie hörten, dass die Käferchen die ganzen Blattläuse von den Obstbäumen fressen, waren sie begeistert und nahmen die Freundschaft dankend an. Dann liefen sie aber zu dem beschriebenen Weg und sahen, dass die Pilze schon alle fröhlich nickten.*

*‘‘Hier seid ihr richtig, lauft nur schnell nach Hause, sonst bekommt ihr noch Ärger mit euren Eltern’’, die haben schon nach euch gefragt. Die Bärenkinder bedankten sich schnell und sprachen: ‘‘Von heute an, seid auch ihr unsere Freunde, die Glückspilze’’!*

*Am Abend im Weichen Stroh, träumten sie von einem schönen Kindergarten für alle Glückspilze, Glückskäfer, Bienen, Bären und Schlaufüchse.*

*Ob es den wohl gibt?*

*Gemeinsam sind wir stark!*

*Das Kindergarten- Team*



## *Namen und Daten zum Team*

*Qualifizierte Leiterin des Kindergartens,  
staatlich anerkannte Erzieherin,  
Fachkraft für Krippenpädagogik*

*Heike Bonk*

*Stellvertretende Leiterin,  
staatlich anerkannte Erzieherin,  
Gruppenleiterin der ``Bärengruppe``*

*Cindy Holewa*

*Staatlich anerkannte Erzieherin  
in der ``Bienengruppe``*

*Stefanie Sterzer*

*Staatlich anerkannte Erzieherin  
Gruppenleiterin der Vorschulgruppe,  
``Schlaufüchse``  
Kooperationsbeauftragte  
``Kindergarten –Grundschule``*

*Lisa Leitzinger*

*Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
in der ``Bärengruppe``*

*Anja Müller*

*Staatlich anerkannter Kinderpfleger  
in der ``Bienengruppe``  
Beauftragter ``Forscherprojekte``*

*Andre` Kurzendörfer*

*Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
in der ``Schlaufuchsgruppe``*

*Lilly Müller*

*Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
Fachkraft für Kleinkindpädagogik U3  
in der ``Bärengruppe``*

*Marina Blümig*

***Als Ausbildungseinrichtung zur staatlich geprüften Erzieherin,  
stehen wir unseren Praktikanten mit Rat und Tat zur Seite.***

***Kinder sind wertvoll, weil sie Kinder sind.***

***Sie besitzen Würde und Wert - ganz einfach, weil sie da sind.  
Sie müssen ihren Wert nicht beweisen und müssen sich ebenso  
wenig unsere Zuneigung verdienen.  
Sie haben ein Recht auf Geborgenheit und Liebe.***



## Telefon, Fax, Adresse, Vertragsbedingungen

**Telefon:** 09563 / 509444

**Fax:** 09563 / 509445

**E-Mail:** kiga.roedental@brk-coburg.de

**Adresse:** **BRK** Rut-Stocke-Kindertageseinrichtung  
Heuweg 4  
96472 Rödental

### Anmeldung

*Ein Kindergartenjahr zählt von September des laufenden Jahres, bis August des Folgejahres. Die Anmeldung und die Platzvergabe erfolgt über die Stadt Rödental.*

*Kinder der Kinderkrippe "Gänseblümchen" wechseln ohne zusätzliche Anmeldung in den Kindergarten.*

*Gern können sie einen Termin vereinbaren und unsere Einrichtung besuchen.*





## **Vertragsbedingungen**

*Als Träger ist das Bayerische Rote Kreuz, vertreten durch den Kreisgeschäftsführer Juergen Beninga, für die gesamte Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsarbeit verantwortlich. Er ist Ansprechpartner bei der Führung des pädagogischen Personals, sowie bei finanziellen und betriebswirtschaftlichen Entscheidungen. Der Träger übergibt die ihm obliegenden Aufgaben der Kita-Leitung, sowie den pädagogischen Mitarbeitern, soweit dies rechtlich möglich ist.*

*Bei Aufnahme ihres Kindes in unsere Einrichtung bekommt jeder Vertragspartner folgende Unterlagen ausgehändigt:*

- *Betreuungsvertrag*
- *Allgemeine Nutzungsrichtlinien*
- *Buchungsbeleg*
- *Gebührenordnung*
- *SEPA- Lastschrift*
- *Infektionsschutzgesetz*
- *Lebensmittel- Hygiene- Verordnung*
- *Einverständniserklärung für Foto-, Film- und Tonaufnahmen*
- *Einwilligungserklärung zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel*
- *Grundausrüstung*
- *Tagesablauf*

*Außerdem ist bei Aufnahme ihres Kindes eine ärztliche Bescheinigung des Kinderarztes notwendig.*

*Der Vertrag gilt als beendet, wenn sie den Kita-Platz fristgerecht, mindestens 2 Monate vor Austritt kündigen, oder Ihr Kind in die Schule übertritt. Bei einer bestätigten Hortbetreuung besteht der Vertrag weiter.*

*Bei weiterführenden Hortkindern in unserer Einrichtung wird ihr Antrag schriftlich von der Leiterin bestätigt.*

## **Feste XXL-Öffnungszeiten**

*Unsere Einrichtung ist wie folgt geöffnet:*

*- Montag-Freitag von 07.00 Uhr-16.30 Uhr*

*Zu Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten werden sie von uns schriftlich informiert.*

## **Schließzeiten**

*Betriebsurlaub haben wir in den letzten 2 Augustwochen+ 2 Planungstage, sowie zwischen Weihnachten und Silvester.*



## Allgemeine Rahmenbedingungen

### Altersgrenze

*Wir nehmen Kinder im Altersbereich 2,0 Jahre bis einschließlich Vorschulkinder auf und bieten jeweils zwei unterschiedliche Gruppenstrukturen an.*

- Kleinkind-Regelgruppe    ``Bären``
- Kindergruppe            ``Bienen``
- Vorschulgruppe         ``Schlaufüchse``

### Zahl der Plätze

*Es stehen in unserer Einrichtung:*

- 62 Plätze für Kinder von 2,0-6 Jahren und

### Einzugsgebiet

*Wir stellen unsere Plätze Kindern aus Rödental, aber auch Gastkindern gern zur Verfügung.*

### Lage

*Unser Haus wurde 1997 neu gebaut und befindet sich in schöner Lage und ruhiger Umgebung im Neubaugebiet Einberg-Ost. Architektonisch wird unsere Einrichtung allen Bedürfnissen einer pädagogisch anspruchsvollen Betreuung gerecht und lässt sowohl in der Raumstruktur, als auch im Gartenbereich keine Wünsche offen.*



## Unsere Mahlzeiten

*Ein gesundes Frühstück mit Obst/Gemüse bringen die Kinder von zu Hause mit.*

*An einem warmen Mittagessen können die Kinder nach Bedarf teilnehmen. Es besteht außerdem die Möglichkeit mittags eine Zwischenmahlzeit von zu Hause mitzubringen.*

*Unser Speiseplan gestaltet sich abwechslungsreich und gesund.*

*Durch ein spezielles Kinderernährungsprogramm der Firma ``APETITO``, haben wir die Möglichkeit diese Tiefkühlkost schonend zuzubereiten und zu ergänzen. Das Vesper am Nachmittag wird von der Einrichtung angeboten.*

*Folgende Getränke bieten wir an:*

- verschiedene Sorten Tee*
- Mineralwasser*
- Apfel/Fruchtschorlen*
- Milch*

*Wir gehen davon aus, dass die Beachtung ernährungswissenschaftlicher Aspekte (zucker- und- fett reduziert) auch in ihrem Interesse liegt!*

## **AUCH-NASCHE-KANN-GESUND-SEIN!**

*Bei Aufnahme in die Einrichtung bieten wir Schnuppertage an, um die Kinder langsam an die neue Umgebung zu gewöhnen. Diese Tage sind buchungspflichtig und erst bei Vertragsbeginn möglich.*

*Bei ansteckenden Krankheiten, benötigen wir ein ärztliches Attest, um Infektionsausbreitungen zu vermeiden. Medikamente können bei ärztlicher Verordnung, mit Bescheinigung des Arztes, gegeben werden. (siehe Infektionsschutzgesetz!)*

## *Leitbild und Grundsätze des Trägers*

Im Zeichen   
*der Menschlichkeit*

---

*Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.*

*Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.*

*Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes.*

- *MENSCHLICHKEIT*
- *UNPARTEILICHKEIT*
- *NEUTRALITÄT*
- *UNABHÄNGIGKEIT*
- *FREIWILLIGKEIT*
- *EINHEIT*
- *UNIVERSALITÄT*

*Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen,  
begründen die Ziele unserer Arbeit.*

### **1. Das Kind in seiner Lebenssituation**

***Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.***

### **2. Die unparteiliche Grundhaltung**

***Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechts, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.***

### **3. Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit**

***Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.***

### **4. Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen**

***In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren. Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen. Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen. Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.***

## 5. Unsere Leistungen

*Wir leisten gute pädagogische Arbeit. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten Familien ergänzende und Familien unterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. DRK- Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an. Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich. Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: d.h. Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen. Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen Familien betreffend und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.*

## 6. Unsere Stärken

*In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen. Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb. Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung. Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen. Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist. In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.*

## 7. Zusammenarbeit

*Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.*



## Tagesablauf

- 30 -8.30 Uhr - Kinder kommen in den Kindergarten/ Freispiel*
- 8.30-9.00 Uhr - gesundes Frühstück mit Obst und Gemüse*
- 9.00 Uhr - Bringzeitschluss*
- 9.00 -10.00 Uhr - Morgenkreis und themenbezogene Angebote*
- 10.00 - 11.45 Uhr - Freispiel/Aufenthalt im Freien*
- 11.45 - 12.30 Uhr - Mittagessen*
- 12.30 – 14.00 Uhr -Ruhezeit/Entspannungsrituale und Freispiel*
- 14.00 - 14.30 Uhr - Vesper mit Obst und Gemüse*
- 14.30 -16.30 Uhr - Freispiel*

### *Zusatzangebote: 1mal pro Woche:*

- Musik - Mukis von 2,5- 4 Jahren am Vormittag gegen Gebühr.*
- Musikschule der Orchesterschule Rödental von 4- 6 Jahren gegen Gebühr.*
- Englisch für alle Regelkinder ab dem 2. Kindergartenjahr gegen Gebühr.*
- Kinderbücherei am Vormittag ohne Gebühr.*



## **Erläuterung der pädagogischen Zielsetzung**

*In unserer Einrichtung hat jedes Kind die Möglichkeit, sich individuell, auf die eigene Persönlichkeit ausgerichtet, zu entwickeln.*

*Ganzheitliche Erziehung bedeutet für uns, dass jedes Kind im gesamten Bildungs- und Erziehungsbereich gefördert und gefordert wird.*

*Alle Bildungs- und Erziehungsziele tauchen vielfältig im täglichen Lebensumfeld des Kindes auf und werden dabei übergreifend kontinuierlich ausgebildet und geprägt.*

*Diese Bildung geschieht in ethisch (religiöser) und sprachlicher, als auch in emotionaler und sozialer Beziehung. Alle Bereiche unterliegen den kognitiven Fähigkeiten und Kompetenzen und werden im Tagesablauf individuell oder in speziellen Angeboten gefördert.*

### *Bildungs- und Erziehungsbereiche*

- *Sozialverhalten*
- *mathematische/ naturwissenschaftliche Bildung*
- *Natur/ Umwelterziehung/ Verkehrserziehung*
- *ästhetische/ bildnerische und kulturelle Bildung*
- *musikalische Bildung und Erziehung*
- *Bewegungserziehung/ Sport*
- *Gesundheitserziehung*
- *Spracherziehung und Kennen lernen einer Fremdsprache - Englisch*

*Unsere Aufgabe sehen wir darin, alle diese Ziele durch sinnliche Anregung,*

- *Bewegung*
- *Spiel*
- *Buch, Sprach und Schriftkultur*
- *darstellende Kunst und Musik*
- *Experimente*
- *umweltbezogenes Handeln*
- *feinmotorische Tätigkeiten*

*zu fördern und zu festigen.*

*Es gibt die unterschiedlichsten Erziehungsstile.  
Doch immer spielt sich die Vorstellung von Erziehung im Kopf  
des Erwachsenen ab.  
Es gibt keine allgemein gültigen Regeln, aber es gibt einen Leitsatz:*

*Leben wir unseren Kindern vor, was sich nachzuahmen lohnt  
und geben wir ihnen Zeit.*

*Im Rahmen eines Jahresthemas, finden spezifische Angebote, Feste und  
Feiern statt. Es ergänzt unser pädagogisches Programm und wird immer im  
September für das kommende Kindergartenjahr festgeschrieben.*

*Dokumentation:  
Der Entwicklungsstand der Kinder wird in Portfoliomappen und  
Beobachtungsbögen dokumentiert.*

**GLAUBE-NICHTS-WEIL-ES-DIR-GESAGT-WURDE  
ÜBERZEUGE-DICH-SELBST!**



## **Darstellung der Kompetenzen**

### **Selbstwertkompetenzen - Kompetenz des eigenen `` ICHS ``**

*Durch den Besuch der Kindereinrichtung findet eine Abnabelung ihres Kindes von seinen bisherigen Bezugspersonen statt.*

*Das Umfeld und die Lebensräume verändern sich enorm und ihr Kind erlebt Rechte, Freiheiten und Pflichten in einem ganz neuen und wichtigen Umfang.*

*Durch feste Regeln und Freiräume bilden sich Normen und Werte heraus, die für die Persönlichkeitsentwicklung unabdingbar sind.*

### **Kognitive Kompetenzen**

*Die Wahrnehmung mit allen Sinnen ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.*

*Wir unterstützen die Aufnahme- und Merkfähigkeit durch altersgerechte Aufgabenstellungen und reflektieren diese über die gesamte frühkindliche Bildung und Erziehung.*

### **Physische Kompetenzen**

*Ihr Kind lernt den Körper richtig wahrzunehmen, Bewegungsabläufe zuzuordnen und das eigene Wohlbefinden einzuschätzen.*

*Es lernt einen gesunden Lebenswandel kennen, da Aktivität und Entspannung im Einklang stehen.*

### **Kompetenzen der Resilienz - Widerstandsfähigkeit**

*Wir möchten ihr Kind befähigen, sich im Alltag zurechtzufinden, durch persönliche Erfolgserlebnisse Kraft zu schöpfen, sowie Niederlagen als Anreiz für einen Neubeginn zu empfinden.*

*Dabei spielt positives Denken eine genau so große Rolle, wie realistisches Einschätzen von Problemen und Gefahren.*

## Kompetenzen des Sozialverhaltens

*Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich wie in einer großen Familie geborgen fühlen.*

*Sie finden Anerkennung, übernehmen Verantwortung und lernen Toleranz zu üben. Sie sind in der Lage, zu kommunizieren und können Bedürfnisse oder Gefühle über Gestik und Mimik veranschaulichen.*

*Gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein sind hierbei Kriterien für die spätere Schulfähigkeit.*

## Das Spiel

*Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes.*

*Es zeichnet sich insbesondere durch Zweckfreiheit der Spielhandlung und steigenden Realitätsbezug aus.*

*Es variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnissen.*

*Die Entwicklung des Spielverhaltens und der Spielfähigkeit der Kinder hängt ebenso wie die Lernfähigkeit von vielen Faktoren ab.*

*Freispielphasen sind für ihr Kind genauso wichtig, wie das angeleitete Spiel.*

*Dabei beachten wir den Selbstbildungsprozess und integrieren Angebote in die Freispielzeit.*

*Wir unterstützen ihr Kind durch:*

- *bereitstellen von Materialien*
- *angepasste Räumlichkeiten*
- *aufgreifen und weiterführen von Spielideen*
- *motivieren durch gezielte Anreize*
- *Reflektion des aktuellen Spielniveaus*

*Das Spiel ist die elementare Form des Lernens.*

**JEDER- MENSCH- BRAUCHT- EINE- LEBENSSTRATEGIE!**

## **Intervention, Kindern Grenzen setzen**

*Ein wertschätzender Umgang, mit klaren Anweisungen, ist in der Erziehung der Kinder unerlässlich.*

*Kinder tun einander weh, verletzen sich, entziehen sich, mischen sich in Konflikte anderer ein. Dabei werden immer persönliche Gefühle angesprochen.*

*Es müssen Kindern klar und deutlich Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.*

*Dabei lernen die Kinder den Erzieher als Freund und Respektsperson kennen und können der Situation entsprechend reagieren.*

*Es muss für Kinder erkennbar sein, dass der Erzieher der ´Bestimmer` in dieser Sache ist. Dies drückt sich aus in Tonfall, Körperhaltung und Mimik, die zueinander passen.*

*Für einen wertschätzenden Umgang mit Anweisungen ist es unerlässlich, immer die Sache und nicht die Person zu bewerten. Wir vermeiden Schuldzuweisungen und moralische Vorwürfe, da dies das Selbstwertgefühl der Kinder einengt.*

*Klare Aussagen und Begründungen der Sache, lassen den Kindern Handlungsspielraum und sie fühlen sich als Person trotzdem geliebt.*

*Bei körperlichen Auseinandersetzungen stehen immer Maßnahmen zum Schutz der körperlichen Unversehrtheit im Vordergrund. Dabei beachten wir das altersabhängige Geschehen.*

*Passiert etwas durch ein Missgeschick oder absichtlich.*

*Das ´Nein` des Erziehers steht an erster Stelle.*

*So werden belastende Situationen sofort aufgelöst und anschließend verständlich geklärt.*

*Kinder erhalten die Möglichkeit, sich zu äußern, Tatsachen zu verstehen und sich beschützt zu fühlen.*

*Unser pädagogisches Geschick besteht darin, Konflikte differenzieren zu können, Kindern die Möglichkeit der selbständigen Klärung zu geben, oder behutsam in belastende Situationen einzugreifen.*

## ***Feste Regeln und Grenzen geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen.***

***Durch Ermutigung bestärken wir die kindliche Persönlichkeit, Fehlverhalten zu erkennen und daraus zu lernen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus unerlässlich.***

***Wichtige Botschaften sind dabei:***

- ***Ich glaube an dich***
- ***Ich vertraue dir***
- ***Ich weiß, dass du es kannst***
- ***Ich höre dir zu***
- ***Ich habe dich gern***
- ***Du bist wichtig für mich***

***Kinder, die durch ihr Verhalten oft negativ auffallen, fühlen sich oft auch ungeliebt. Nehmen wir sie also einmal mehr in den Arm!***

***Konsequente Erziehung heißt nicht Willkür und Zwang, sondern Anleiten, Belehren, Unterstützen, in allen Lebensbereichen der kindlichen Entwicklung, um somit den Schutz immer altersabhängig und entwicklungsspezifisch zu gewährleisten.***

***Moralische Werte, wie Freundlichkeit, Mitgefühl, Fairness und Ehrlichkeit lernen Kinder hauptsächlich durch das Vorleben Erwachsener.***

***Sorgen wir gemeinsam dafür, dass diese Eigenschaften nicht verloren gehen.***



## **Charakteristik des situationsorientierten Ansatzes**

### **Was heißt situationsorientiert?**

- *beachten des Alters und des Entwicklungsstandes ihres Kindes*
- *Beachtung einwirkender Prozesse von außen*
- *Einschätzung der Familiensituation*
- *Zusammenarbeit mit den Eltern*
- *Herstellen der Rahmenbedingungen, um Leistungen abrufen zu können*
- *Erarbeitung einer ausgeglichenen Gruppenstruktur*
- *Feingefühl für sensible Phasen entwickeln*
- *Aufgabenbereiche festlegen, aber variabel umsetzen*
- *Rückstände reflektieren und zum richtigen Zeitpunkt aufarbeiten*
- *zum Wiederholen motivieren, nicht zwingen*

**DU-MUSST-NICHT-DU-DARFST**

## *Heranführen der Kinder unter 3 Jahren* *Übergang aus der Krippe*

*Eingewöhnung:* *Behutsam lernen wir die uns bekannte Umgebung und Kontaktpersonen näher kennen. Wir bauen eine Brücke des Vertrauens und des Geborgenseins. Somit schaffen wir einen nahtlosen Übergang durch ein aufeinander abgestimmtes pädagogisches Konzept.*

*Persönlichkeitsentwicklung:* *Für die gesunde Entwicklung brauchen Kinder Maßstäbe, Grenzen und vor allem Orientierungshilfen, anhand derer sie ihr eigenes ``Ich`` erkennen und den Glauben an sich selbst aufbauen können.*

*Sozialverhalten:* *Moralische Werte, wie Freundlichkeit, Mitgefühl, Fairness und Ehrlichkeit begleiten die Kinder Schritt für Schritt auf dem Weg zu selbstbewussten, sozialen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.*

*Sprachentwicklung:* *Das Sprachverständnis und Kommunikationstraining gestaltet sich besonders bei jüngeren Kindern vielseitig. Es bildet den bestmöglichen Rahmen, die Phasen der frühkindlichen Sprachentwicklung zu erkennen und bewusst weiterzuentwickeln.*

*Spiel:* *Beim spielerischen Kräftemessen lernen Kinder die positive Dynamik von Willenskraft und Ausdauer kennen. Phantasie wird erlebbar Gemacht - ein wichtiges Instrument der Selbstbestimmung.*

**Selbstständigkeit:** *Das Bewusstsein des eigenen ``Ichs`` tritt in den Vordergrund. Wir ermutigen die Kinder selbst zu tun was möglich ist und bieten bei neuen Herausforderungen unsere Hilfe an.*

**Lerninhalte:** *Sie sind auf das individuelle Alter der Kinder abgestimmt. Daraus ergibt sich, dass die Kinder einmal*

*`` Altersspezifisch `` - Schau in dich hinein und mache selbst, oder*

*`` Altersgemischt `` - schaue ab und orientiere dich, gefördert werden.*



## **Umsetzen und festigen der Bildungsmerkmale**

*Die Kindergartengruppe bietet den Kindern ein weites Feld vielseitiger Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.*

*Die Kinder entwickeln sich weiter, gehen Beziehungen ein und Fähig- und Fertigkeiten nehmen überschaubare Konturen an.*

*Sie werden befähigt zu:*

- *Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz*
- *Training der eigenen Motivation*
- *angemessenes Durchsetzen eigener Interessen*
- *Hilfe anzunehmen und weiterzugeben*
- *sich selbst als Vorbild zu begreifen*
- *eigenes Verhalten zu reflektieren*
- *Unterschiede zu akzeptieren*
- *Konfliktfähigkeit*
- *abwägen von Wünschen und Verhaltensweisen*
- *respektieren der Interessen anderer Kinder*

*Durch eine feste Gruppenstruktur bieten wir den Kindern dieser Altersgruppe beste Voraussetzungen, ihre Kompetenzen zu erweitern, indem wir durch regelmäßige Angebote und Projekte alle Bildungsperspektiven aufgreifen und umsetzen.*

*Voraussetzung dafür, ist eine aufgeschlossene Gruppenatmosphäre. Angemessenes Lob und hilfreiche Kritik sind für die Kinder Motivation und Maßstab, mit Freude neue Aufgaben zu bewältigen.*

*Das Erzieherteam ist in erster Linie der "FREUND" der Kinder, Wegbegleiter und Lehrer. Wir begeben uns auf "Du" und "Du" mit dem Kind, ohne dabei die Autorität zu verlieren, die beste Basis für gegenseitige Achtung und Wertschätzung.*

## **Nacharbeiten und Weiterentwickeln** **Unser Vorschulprogramm**

*Die Kinder werden gemeinsam auf die Schule vorbereitet. Dafür arbeiten sie täglich, an einem für Vorschulkinder ausgearbeiteten Projekt. So werden sie befähigt, Konzentration, Ausdauer und Disziplin in ihrer Arbeit umzusetzen.*

### **Spracherziehung:**

*Kinder sprechen in vollständigen Sätzen und grammatikalisch richtig. Sie erweitern fortlaufend ihren Wortschatz können Silben und Buchstaben erkennen und unterscheiden (Würzburger Modell). Sie sammeln erste Erfahrungen mit Fremdsprachen. Einmal wöchentlich werden die Kinder mit der englischen Sprache vertraut gemacht.*

### **Kreativität:**

*Kinder sind in der Lage sauber auszumalen, nachzuzeichnen, zu schneiden, sowie durch eigene Phantasie zu gestalten und Lösungswege zu finden.*

### **Gesundheitserziehung:**

*Kinder können Grundinformationen über Hygiene, Fitness von Körper, Geist und Seele aufnehmen und haben Spaß diese umzusetzen.*

### **Musikalische Erziehung:**

*Die Kinder musizieren mit Freude, merken sich Melodien, Texte, Tänze und entwickeln Gefühle für Taktarten und Rhythmus. Sie haben mit ersten Musikinstrumenten und Musikrichtungen Kontakt.*

### **Bewegungserziehung:**

*Sie sind in der Lage, Bewegungsabläufe, wie balancieren, werfen, fangen, rennen, klettern und steigen auszuführen und haben Freude an Bewegungsspielen.*

### **Kognitive Erziehung:**

*Kinder können Lerninhalte aus allen Bildungsbereichen aufnehmen, umsetzen und verinnerlichen.*

### **Sozialverhalten:**

*Alle bisher erworbenen Werte und Normen des täglichen Lebens werden kontinuierlich gefestigt und weiterentwickelt.*

*Zur Vorbereitung auf die Schule finden jährlich ein Elternabend und Elterngespräche statt. Dort werden über den Entwicklungsstand und eventuelle Fördermöglichkeiten beraten.  
Zum Abschied aus dem Kindergarten treffen sich die Kinder im August zu einem Ausflug. Mit der Zuckertütenhexe und einem Zuckertütenfest verabschieden wir die Kinder und Eltern in eine neue spannende Zeit.*

*Wir erziehen unsere Vorschulkinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.*



## **Demokratisches Bewusstsein - Sozialverhalten**

*Die Kinder haben die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.*

*Die Kinder lernen in unserer Einrichtung:*

- *Wertschätzung*
- *Anerkennung*
- *Einschätzung von Gefühlen*
- *Gefühle zum Ausdruck zu bringen*
- *Konfliktlösungen*
- *Akzeptanz anderer Meinungen*
- *innere Bereitschaft Hilfe zu geben und anzunehmen*

*Um diese sozialen Prozesse erlebbar zu machen, ist die Gruppenatmosphäre von entscheidender Bedeutung.*

*Wir möchten dem Kind vermitteln, dass es wichtig ist, dass es gebraucht wird und das es nicht allein gelassen wird.*

*Als Grundprinzipien des sozialen Zusammenlebens ergänzen sich:*

- *die Stellung des Einzelnen als Persönlichkeit und seine Situation in der Gemeinschaft.*

**KEINER- DARF-EINEN- ANDEREN- ABSICHTLICH- VERLETZEN!**

**Unter einem guten Zusammenleben in der Gruppe verstehen wir:**

- **Regeln einzuhalten**
- **zusammenzuhalten**
- **sich füreinander einzusetzen**
- **Wünsche und Bedürfnisse ohne Hemmungen zu äußern**

***Wir, als Tageseinrichtung, stehen in der besonderen Verantwortung, ihre Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.***

***Das bedeutet für uns, dass die Kinder Konfliktlösungen, sowie Entscheidungsfindungen auf demokratischem Weg, durch das Gespräch, nicht aber durch Gewalt und Machtausübung erlernen.***

***Sie sollen befähigt werden, eine eigenverantwortliche Position zu beziehen und nach außen zu vertreten.***





## **Dialog und Öffentlichkeitsarbeit**

*Um unser pädagogisches Konzept aktuell präsentieren zu können, überarbeiten wir jährlich unsere Konzeption und nehmen Anregungen und Kritik der Eltern und des Elternbeirates ernst.*

### **Konzeption**

*Unsere Arbeit wird dokumentiert und für uns selbst, wie auch für Außenstehende, veranschaulicht.*

*Die Konzeption ist ein schriftlicher, von allen Mitarbeiter / innen erarbeiteter Text, der die speziell für diese Kindertageseinrichtung zutreffende Arbeitsweise beschreibt.*

*Sie ist für alle Mitarbeiter / innen verbindlich und lässt den Inhalt für alle Interessenten, wie Eltern, Träger, neue Mitarbeiter / innen, Praktikanten etc. überschaubar und transparent werden.*

*Über einen Kooperationsvertrag zwischen Kinderkrippe und Kindergarten, werden uns eine Konzeptionsweiterführung und aufeinander aufbauende Inhalte ermöglicht. Beide Teams arbeiten eng zusammen und können sich personell unterstützen.*

## Plakate

*Wichtige Informationen zum Kita - Team, Gruppenstruktur und Tagesabläufen finden sie im Eingangsbereich an Präsentationstafeln und am digitalen Bilderrahmen.*

*Bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel:*

- *Festen*
- *Feiern*
- *Elternabenden  
und Ausflügen*

*werden Plakate gestaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.*

## Rödentaler Nachrichten und Pressemitteilungen

*In diesen Heften werden Veranstaltungen bekannt gegeben. Außerdem werden über Sonderaktionen, wie zum Beispiel Arbeitseinsätze, informiert.*

## Kontakte zur Öffentlichkeit

- *Veranstaltungen des BRK, 1. Hilfe Kurse*
- *Programmdarbietungen zu Festen und Feiern*
- *Beteiligung am Gemeindefest*
- *erweiterte Musikerziehung durch die Orchesterschule Rödental*
- *Schnupperenglisch, Angebot von ASCO-Coburg*
- *Besuche handwerklicher Gewerbe*
- *Verkehrsunterricht durch die örtliche Polizei*
- *Zusammenarbeit mit Schulen*
- *Beratung durch sonderpädagogische Dienste*
- *Gesundheitsuntersuchung durch ärztliches Fachpersonal*

## **Umweltbewusstsein**

*Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen. Es entwickelt ein Verantwortungsbewusstsein und ist bemüht, die Umwelt zu schützen und damit auch zu erhalten.*

*Umweltbildung und Erziehung umfasst insbesondere folgende Bereiche:*

### **Naturbegegnung**

- *die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen*
- *Umwelt- und Naturvorgänge bewusst beobachten, daraus Fragen ableiten und sich mit diesen auseinandersetzen*
- *unterschiedliche Lebensbedingungen (der Tiere) kennen lernen*
- *Vorstellung über Pflanzenvielfalt entwickeln*
- *Nutz- und Schutzfunktion des Waldes erkennen*
- *verschiedene Naturmaterialien kennen lernen und mit diesen hantieren*
- *Sinn für Werterhaltung sich selbst, anderen und der Natur gegenüber entwickeln.*
- *Witterungserscheinungen differenzieren und zuordnen*
- *Jahreszeiten erklären*
- *Lebensräume und Lebensinhalte der eigenen Person und anderer Menschen kennen lernen (zum Beispiel Adresse und Berufe)*
- *Zeitgefühl für Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre bekommen (zum Beispiel das eigene Geburtsdatum kennen)*
- *bekannt werden mit Planetensystem und Experimenten*



## Praktischer Umweltschutz

- *Eigenschaften von Wasser kennen lernen, dessen Bedeutung verstehen, Einsichten in den Wasserkreislauf gewinnen und ein Grundverständnis über Trinkwassergewinnung- und Einsparung erwerben.*
- *Unterschiedliche Abfallstoffe unterscheiden lernen und Kenntnisse zum Thema Müllvermeidung, Mülltrennung und Recyclingprozesse erwerben.*
- *Umweltprobleme erkennen (zum Beispiel Verschmutzung) und Lösungsmöglichkeiten finden.*
- *Umwelt im Sinne von Notwendigkeiten, Ästhetik und Schönheit zu begreifen.*
- *Fähigkeit zur aktiven Beteiligung entwickeln (zum Beispiel, Jogurtbecher in den Plastikmüll)*
- *Verantwortungsbewusstsein anderen Menschen gegenüber entwickeln*

**SO-WIE-ICH-MEINE-UMWELT-VERÄNDERE-  
SO-VERÄNDERN-SICH-MEINE-LEBENSBEDINGUNGEN**

## Wissensvermittlung – Psychologie

### Lernen wie man lernt

*Lernmethodische Kompetenz baut auf vielen der bisher genannten Kompetenzen, wie zum Beispiel:*

- *Denkfähigkeit*
- *Kreativität*
- *Sozialverhalten und*
- *physische Kompetenz auf.*

*Durch geeignete Lernschritte werden die Kinder befähigt, Folgeaufgaben richtig zuzuordnen und ein logisches Lernverhalten zu entwickeln.*

*In unserem Gedächtnis ist das so genannte ``Strickmuster`` als Anlage vorgegeben. Dabei werden vom Erzieherteam auch kinesiologische Besonderheiten bei der Wissensvermittlung beachtet.*

*So sind manche Kinder in der Lage Arbeitsschritte, die zum Ergebnis führen sollen, selbst zu entwickeln. Andere Kinder brauchen feste punktuelle Strukturen.*

*Für uns ist es Voraussetzung individuell mit diesen Bedingungen umzugehen, Ergebnisse zu analysieren, zu loben, Fehler zu benennen, sowie Impulse zum ``richtig Machen`` zu geben.*

*Auch Teilschritte sind Erfolgserlebnisse, ohne diese ein optimales Lernen nicht möglich ist.*

## **Interkulturelle Erziehung**

*Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat ein Recht darauf, anerkannt zu werden, egal ``wo`` es herkommt und egal ``wie`` es ist.*

*Voraussetzung für eine Anerkennung in jedem Falle, ist für die Kinder die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und gegebenenfalls mit Krankheiten und Behinderungen.*

*Kinder sind in ihrem Wesen unvoreingenommen und offen. Eine gute Voraussetzung, Kinder aus anderen Ländern, oder Kinder mit Beeinträchtigungen in unsere Kindertagesstätte zu integrieren.*

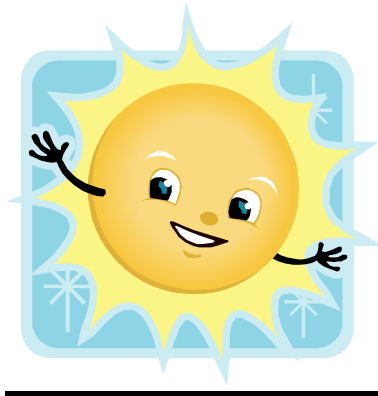
*Die Kinder kennen anfangs das Wort Solidarität noch nicht, und trotzdem leben sie diese.*

*Bei der Vermittlung von Werten und Normen liegt uns die Weltoffenheit natürlich am Herzen. Schauen wir also über den ``Tellerrand``, bilden wir uns Urteile, nachdem wir uns Wissen angeeignet haben.*

*Die Gabe unserer Kinder gern zu helfen, möchten wir möglichst für immer erhalten. Besonders Kinder mit Einschränkungen sind am dankbarsten dafür.*

**WAS-WÜRDEN-WIR-ALLES-VERSÄUMEN-WENN-WIR**

**ALLE-GLEICH-WÄREN?**



## *Über allen strahlt die Sonne*

Über allen strahlt die Sonne, über allen in der Welt.  
Alle Kinder wollen Frieden, Frieden, der das Glück erhält!

Froh und glücklich will doch spielen auf der Erde jedes Kind,  
ob nun seine Eltern Schwarze, Gelbe oder Weiße sind.

Darum höret unsre Bitte: Hütet gut den Frieden ihr,  
dass die Kinder aller Länder froh und glücklich sind wie wir!

Worte und Weise: Ursula Groeger  
Volk und Wissen Verlag Berlin



## **Reflektion Qualitätsmanagement**

### **Was bedeutet für unsere Einrichtung Qualitätsmanagement?**

- *qualifiziertes, motiviertes Fachpersonal*
- *optimale Rahmenbedingungen, der Öffnungszeiten, der Räumlichkeiten, sowie der Arbeitsmaterialien*
- *Erwerb der aktuellen pädagogischen Arbeitsweisen und Kenntnisse, Beurteilung dieser*
- *Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsprogramms und deren Weiterentwicklung*
- *gute Atmosphäre im Team*
- *Mitspracherecht- und Pflicht aller Kollegen, sowie Praktikanten*
- *Flexibilität in allen Arbeitsbereichen*
- *gute Zusammenarbeit mit dem Träger und anderer Institutionen*
- *respektvoller, freundschaftlicher Umgang mit den Eltern und Familienangehörigen der Kinder*
- *intensives Zusammenwirken mit dem Elternbeirat*
- *Ordnung und Sauberkeit*
- *ein "offenes Ohr" für Kritik und vor allem*
- *Engagement auch über die normale Arbeitszeit hinaus*
- *Weiterbildungen*
- *sorgsamer Umgang mit Finanzmitteln*
- *Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien*



## ***DAS-WOHL-DES-KINDES-STEHT-IMMER-IM-MITTELPUNKT***

### ***Unsere aktuellen Fortbildungsmaßnahmen:***

- *Interne Weiterbildungen zu fachlichen Themen*
- *Städtische Leiterinnenkonferenzen*
- *Fachliche Weiterbildungen zu pädagogischen Schwerpunkten des Bildungs- und Erziehungsplanes*
- *Entwicklungsphasen unter 3-jähriger Kinder Austausch zwischen Kindertageseinrichtungen*
- *Aktualisierung und Reflektion der pädagogischen Arbeit sowie der Konzeption*
- *Leiterinnenfortbildung zu aktuellen Angeboten*

***DIE-WICHTIGSTEN-BEURTEILER-UNSERER- QUALITÄT***

***SIND-DIE-KINDER-UND-DIE-ELTERN!***

## **Schule und Kindertagesstätte**

***Ein sinnvoller Weg zur Erleichterung des Schuleintrittes ist die Kooperationsinitiative zwischen Kindertagesstätten und Schulen. Durch regelmäßige Kontakte im Vorschuljahr, wie zum Beispiel:***

- ***Elternabend der Schule***
- ***Entwicklungsgespräche mit den Rektoren und den Grundschullehrern***
- ***Schnupperunterricht in einer 1. Klasse***
- ***Schulgebäudebesichtigung,***
- ***Teilnahme an der Schulanfangsveranstaltung***

***wird der Grundstein für einen nahezu problemlosen Übergang geschaffen.***

***Wir orientieren uns bei unserem Vorschulprogramm, an den Grundvoraussetzungen, die an ein Schulkind künftig gestellt werden.***

### ***Gedicht zum Abschied***

***Wir haben gesungen, gelernt und gelacht,  
dies hat dich nun zum Schulkind gemacht.  
Wir wünschen dir immerzu Freude und Glück  
Und hast du mal Zeit, denk an uns zurück!***

Wie unterstützen, wir als Einrichtung und sie als Eltern, ihr Kind,  
bei diesem neuen Lebensabschnitt?

*Freuen wir uns mit den Kindern auf die Schule!*

*Bereiten wir sie auf selbstständige Wege im Straßenverkehr vor!*

*Gewöhnen wir sie an selbstverständliche Ordnungen und Regeln!*

*Fördern wir die Lust an Bücherbetrachtungen und am Lesen!*

*Fördern wir die Sprachfähigkeit der Kinder!*

*Fördern wir das mathematische Verständnis!*

*Erleben wir die Welt der Kinder mit und schätzen wir diese!*

*Achtung! - Nicht zuviel Fernsehkonsum, oder Computerspiele!*

*Gewöhnen wir die Kinder an einen geregelten Tagesablauf.*

*Fördern wir die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Lernfähigkeit!*

*Sprechen wir über Stärken und Schwächen!*

*Nehmen wir uns Zeit!*

**IHR-KIND-ENTWICKELT-SICH-AUS-DEM-ERGEBNIS**

**UNSERER-ZUSAMMENARBEIT!**

## **Team und Praktikanten**

*In unserer Einrichtung betreuen wir die Praktikantinnen/ Praktikanten auf dem Weg zur staatlich anerkannten Erzieherin/ Erzieher.*

*Die Interessenten haben die Möglichkeit das Vorpraktikum im Bereich Regelgruppe im Kindergarten abzuleisten.*

*Unter dem Motto: ‘Lasst uns gemeinsam einen Weg gehen`, pflegen wir einen respektvollen, freundschaftlichen Umgang.*

*Durch eine gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen, bereiten wir uns, in Form von Anleitergesprächen, auf unsere Tätigkeit vor.*

*Unsere Aufgabe ist es:*

- *Wissen weiterzugeben*
- *Erfahrungen zu übermitteln*
- *Selbstbewusstsein zu stärken*
- *die Brücke Theorie und Praxis zu bauen*
- *anzuleiten und zu reflektieren.*

*Indem wir unsere Praktikanten in alle Aufgabenbereiche der Kinderbetreuung einbeziehen, schaffen wir die Basis, sich in diesem Beruf mit Ideen und Freude einzubringen und sich weiter zu entwickeln. Wir als Fachpersonal haben so die Möglichkeit, unser Wissen und unsere Erfahrungen weiterzugeben.*

*Jedes Teammitglied, ob Praktikant oder Erzieher, hat eigene Stärken, die uns gebündelt, genau zu diesem Team machen!*



## Weiterbildungen

*Durch umfangreiche Fachliteratur nutzen wir die Möglichkeit, neue Konzepte zu beurteilen, Ideen aufzugreifen und umzusetzen.*

*Dabei steht die Arbeit mit dem neuen Bildungs- und Erziehungsprogramm im Vordergrund unserer Tätigkeit. Die meisten Themengebiete aus dieser Fachliteratur zeigen Ansätze auf, die jede Einrichtung individuell bearbeiten und umsetzen kann.*

*Es reicht für uns also nicht aus, dieses Buch aufzuschlagen und abzuschauen, sondern mit viel pädagogischem Geschick diese Richtlinien zu beurteilen, anzuwenden und weiterzuentwickeln.*

*Des Weiteren unterstützen uns Institutionen und Fachberater bei unserer pädagogischen Tätigkeit, mit denen wir in ständigen Kontakt stehen.*

- *Leiterinnenkonferenzen zu neuesten gesetzlichen, erziehungs- und bildungsrelevanten Themen*
- *Fachberatung durch die Stadt Rödental zu städtischen Entscheidungen*
- *Fachberatung der BRK- Landesgeschäftsstelle in München*
- *Zusammenarbeit mit dem sonderpädagogischen Dienst und dem Gesundheitsamt*
- *thematische Weiterbildungen durch das Landratsamt*
- *Anleitungen durch den Träger*

*Durch regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen nutzen alle Mitarbeiter die Möglichkeit, neue Informationen, Ideen und Arbeitsstrategien auszutauschen und auszuprobieren, um sie dann mit den Kindern umzusetzen.*

## *Aktionen und Veranstaltungen*

- *Elternabend mit Elternbeiratswahl*
- *Erntedankfest/ Oktoberfest*
- *Laternenbastelaktion*
- *Martinsumzug*
- *Besuch des Weihnachtsmärchens*
- *Nikolausfeier*
- *Weihnachtsfeier*
- *Rosenmontagsumzug*
- *Faschingsfeier*
- *Themenelternabend*
- *Osterfest*
- *Elternabend für neue Eltern*
- *Sommerfest für die ganze Familie*
- *Besuch der Waldbühne Heldritt*
- *Schulkindausflug und  
Zuckertütenfest*

*Die Termine werden durch gesonderte Informationen bekannt gegeben.*

## Chancengleichheit

*Maßstäbe und Tabellen sind Anhaltspunkte, stehen aber nicht im Vordergrund.*

*Alle Kinder haben ein Recht auf Anerkennung, auf emotionale Sicherheit und Zuwendung, egal wie sie sind.*

*Richtlinien der geistigen und körperlichen Entwicklung der Kinder zeigen uns ein Ziel auf, aber auch unterschiedliche Wege und Tendenzen.*

*Die Leistungsorientierung in der Schule hat feste Strukturen und Grenzen. Ist es aber nicht die Vielseitigkeit der Interessen und Begabungen, die uns Menschen unterscheidet?*

*Wir im Team möchten den Kindern zeigen, dass Jeder von ihnen "gut" ist, weil jeder etwas besonders gut kann. Wenn genau an diesem Punkt Motivation einsetzt, werden die Kinder über sich hinauswachsen.*

*Durch unsere aktive Unterstützung dieser Kriterien, legen wir den Grundstein für aktives Lernen und die Persönlichkeitsentwicklung.*

***ES-IST-NICHT-WICHTIG-DAS-DU-ES-HEUTE-TUST,  
SONDERN-DAS-DU-ES-TUST!***



## Hilfestellungen

*Wir geben jedem Kind die Möglichkeit des:*

- *Wahrnehmens*
- *Erforschens*
- *Aufnehmens*
- *Umsetzens*
- *Anwendens*
- *Weiterentwickelns*

*Diese einzelnen Phasen können sehr unterschiedlich lang andauern, und nicht alles, womit wir uns auseinandersetzen weckt das Interesse der Kinder.*

*Hierbei gilt es neben Motivation und Ausdauer, auch die sensiblen Phasen der unterschiedlichen Altersgruppen zu berücksichtigen.*

*Sensible Phasen sind optimale Zeiten, in denen sich das Kind spezielle Themen besonders gut merken kann.*

*Deshalb organisieren wir unsere täglichen Angebote oft altersspezifisch, um das Kind nicht zu unter/ oder zu überfordern.*

*Wichtig ist für uns dabei eine gute Kommunikation mit den Eltern, um Defizite richtig zu beurteilen und zu korrigieren.*

*Dabei stehen uns vielfältige Hilfsangebote und Fachdienste zur Verfügung. In der Einrichtung bieten wir durch den sonderpädagogischen Dienst eine Schulung der Wahrnehmung an, um Störungen bei auffälligen Kindern rechtzeitig auszugleichen.*

*Des Weiteren haben wir die Möglichkeit mit Ergotherapeuten, Logopäden und Fachberatern des Gesundheitsamtes zusammenzuarbeiten.*

## *Sonderaktionen und Angebote*

*jährlicher  
Arbeitseinsatz der  
Eltern und Erzieher  
im KIGA*

*zusätzliche Sport-  
aktivitäten*

*Basare zu Ostern  
und Weihnachten*

*Sportfeste unterteilt  
in Altersgruppen*

### *Buchausstellungen*

*erstellen von Fotomappen  
durch ausgewählten Fotografen*

#### *Besuche:*

- der Bücherei in Rödental*
- der Bäckerei Heimann*
- der Buchhandlung Riemann*
- der Apotheke u.v.m.*

## **Elternarbeit**

*Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist entscheidend für die optimale Entwicklung der Kinder. Der Elternbeirat unterstützt dabei die Interessen der Eltern und transportiert Informationen des KITA- Teams. Über detaillierte Aufgaben des Elternbeirates kann man sich in der Einrichtung informieren.*

*Feste, Feiern sowie Sonderaktionen werden mit dem Elternbeirat geplant und gemeinsame Aufgaben an die Eltern weitergegeben. Für schriftliche Infos steht der „Elternbriefkasten“ zur Verfügung.*

*Wir haben ein großes Interesse an einer freundschaftlichen Atmosphäre, allen Eltern und Familienmitgliedern gegenüber und sind dankbar für Anregungen, sowie Kritik.*

*Des Weiteren gibt es einmal jährlich einen Elternfragebogen, den die Eltern anonym ausfüllen können. Damit bewerten sie unsere Tätigkeit und leisten einen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung.*

*Elterngespräche finden jeweils nach Absprache statt*

*Elternsprechstunden:*

- bei Problemen der Eltern*
- bei Hinweisen des Teams an die Eltern*
- im Vorschuljahr mit allen Eltern, nach Bearbeitung des Entwicklungsbogens, unter Berücksichtigung der Portfoliomappen*

*Hospitationen der Eltern sind nach Absprache mit dem Team möglich.*

## **Nachbetrachtung**

*Sicher erinnern sie sich noch an unsere Anfangsgeschichte.  
Gestalten sie doch mit uns gemeinsam einen schönen bunten Garten  
für ihre Kinder und lassen sie uns gemeinsam Sorge tragen, unter unserem  
Motto:*

### **ENTFALTE-DICH-UND-DU-WIRST-WACHSEN**

*Wir möchten mit den Kindern gemeinsam spielen, lernen und glücklich sein.  
Dabei sei bei den vielen Aufgaben und Bildungsanforderungen angemerkt,  
wir möchten nicht funktionieren, wir möchten leben.  
Lassen sie uns gemeinsam alle Lebenssituationen meistern und machen sie  
sich mit uns ein Stück auf den Weg!  
Für weitere Fragen stehen wir gern zu ihrer Verfügung.*

*Vielen Dank für ihr Interesse und ihr Vertrauen!*

**IHR-KITA-TEAM**

---

#### **Quellenverzeichnis:**

- *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan  
Vom Bayrischen Staatministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und  
Frauen*
- *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder  
Von Wolfgang Tietze, Susanne Viernickel, Irene Dittrich, Stefanie Gödert, Katja  
Grenner, Bernd Groot-Wilken, Verena Sommerfeld*
- *Was Kinderseelen brauchen  
Von Barbara Coloroso*